

Referenz-Nr.: 814
Veranstaltung: Kongress 2018
Typ: Poster

Wirksamkeit der DELPHIN-Therapie bei schwerem Stottern

Vortragende/r

Univ.-Prof. Dr. med. Annerose Keilmann
Ärztin für Phoniatrie und Pädaudiologie
Stimmheilzentrum Bad Rappenau

Kurzbeschreibung

Zweck/Ziele

Die D.E.L.P.H.I.N.- (Deblockierungsimpuls, Entspannung, Logopädie, Phonetik, Hör-Wahrnehmungstraining, Intensität, nasaler Schwingungsakzent) Therapie ist eine komplexe Therapie für schwer stotternde junge Menschen, die flüssiges Sprechen zum Ziel hat (Schütz 2008). In einer dreiwöchigen Intensivphase in kleinen, altershomogenen Gruppen sollen die Betroffenen eine Sprechtechnik erlernen und zu Hause durch die ständige Anwendung in wenigen Wochen so verinnerlichen, dass daraus schließlich ein normal klingendes Sprechen resultiert.

Methode/Vorgehen

56 Patienten im Alter von 8-36 Jahren (im Mittel 15,3 + 6,4 Jahre, Median 13,0 Jahre) wurden prospektiv untersucht. Die Stotterrate und die längsten 3 Stotterereignisse wurden in Interviews und Lesetexten zu 4 Zeitpunkten und 3 Telefonanrufen zu Hause bestimmt. Die Beurteilung der Lebensqualität durch die Teilnehmer und ihre Eltern erfolgte anhand des SDQ (strength and difficulties questionnaire, Woerner et al., 2002) vor und ein Jahr nach der Therapie und des Fragebogens zum Sprechen (FzS, Cook 2013) zweimal vor der Therapie und zweimal nach der Therapie.

Ergebnis

Die Lebensqualität verbesserte sich laut Angaben durch die Teilnehmer /deren Eltern im SDQ signifikant (von $11.7 \pm 5.4 / 10.7 \pm 7.4$, auf $8.5 \pm 5.2 / 8.9 \pm 7.7$) ebenso wie die subjektive Beurteilung der Beeinträchtigung durch das Stottern im FzS (von 106.08 ± 24.19 auf 66.28 ± 23.88). Die Stotterrate und die längsten 3 Stotterereignisse verringerten sich beim Vergleich der Werte vor der Therapie und 1 Jahr nach der Therapie für jede der 3 Aufnahmearten.

Schlussfolgerung

Zur Therapie des Stotterns stellten sich mittels rückblickender Patientenbefragung Stottermodifikation und Fluency Shaping als günstigste Vorgehensweisen heraus (Euler et al., 2014). Unsere Daten belegen, dass auch mit der Fluency Shaping Therapie von Frau Schütz eine erhebliche Reduktion der Stottersymptome und der Belastung durch das Stottern erreicht werden kann. Auch ein Jahr nach der D.E.L.P.H.I.N.-Therapie in der Hand von Frau Schütz ergab sich im Mittel eine Verbesserung der relevanten Endpunkte. Die Wirksamkeit der Therapie bei anderen Therapeut*innen bleibt abzuwarten.

Relevanz für die logopädische Praxis

Bei älteren Kindern und Jugendlichen, bei denen trotz einer ambulanten logopädischen Therapie ein schweres Stottern fortbesteht, kann durch eine intensive Fluency Shaping Therapie nach dem Konzept von Frau Sabine Schütz eine Verbesserung der Symptomatik und der Belastung durch das

Stottern erreicht werden.

Mitautor/innen Abstract

1. Kirsten Neumann

SP Kommunikationsstörungen der Universitätsmedizin Mainz

2. M.Sc. Daniela Zöllner

Institut für Med. Biometrie und Statistik, Universitätsklinikum Freiburg

3. Christina Freude

SP Kommunikationsstörungen der Universitätsmedizin Mainz

Literatur

Fachjournals

1. Schütz, S.. (2008)

Forum Logopädie . D.E.L.P.H.I.N. – ein anderer Ansatz in der Stottertherapie: flüssig sprechen von Anfang an. , 22: 22-25

2. Cook, S. . (2013)

LOGOS. Development of a questionnaire to determine psychosocial impact of stuttering for children and adolescents. , 21: 79-105

3. Woerner, W., Becker, A., Friedrich, C., Klasen, H., Goodman, R., Rothenberger A.. (2002)

Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie . Normierung und Evaluation der deutschen Version des Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ): Ergebnisse einer repräsentativen Felderhebung , 30: 105-112

4. Euler, H.A., Lange, B.P., Schroeder, S., Neumann, K. . (2014)

J Fluency Disord . The effectiveness of stuttering treatments in Germany., 39: 1-11

Buchbeiträge

keine Angaben

Herausgeber Sammelbände

keine Angaben

Interessenskonflikt

keine Angaben